

**Veranstaltungshinweise des  
Netzwerks Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover  
April 2012**

---

**Ausstellung: Deutsche Jüdische Soldaten**

bis zum 19. April 2012, Öffnungszeiten: Di. u. Do. 10-12 Uhr; Mi. 14-16 Uhr

Veranstalter: Liberale Jüdische Gemeinde Hannover

Die Liberale Jüdische Gemeinde Hannover präsentiert die Ausstellung des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes in Berlin, des Moses Mendelsohn Zentrums, Potsdam und des Centrums Judaicum, Berlin.

Viele Juden haben im ersten Weltkrieg für Deutschland gekämpft. Viele sind gefallen. Die NAZI Diktatur hat dieses Kapitel totgeschwiegen. Um so wichtiger ist es, mit dieser Ausstellung die jüngere deutsche Generation wieder an dieses Kapitel zu erinnern

Im Jahr 1812 verlieh der preußische König Friedrich Wilhelm III. den Juden in Deutschland endlich die Staatsbürgerrechte. Im Zuge dieses Gleichstellungsprozesses war es dann auch möglich, dass Juden in der deutschen Armee Dienst leisten durften. Das taten sie dann auch in preußischen und bayrischen Verbänden.

Die Juden entwickelten ein patriotisches Verhältnis zu Deutschland und viele meldeten sich freiwillig im ersten Weltkrieg. Fast einhunderttausend Juden dienten während des Ersten Weltkrieges in Heer und Marine. 12.000 deutsche jüdische Soldaten verloren im Krieg ihr Leben.

Die Ausstellung »Deutsche Jüdische Soldaten« behandelt auf 69 Bildtafeln das Schicksal jüdischer Soldaten in Deutschland von der Epoche der Judenemanzipation zu Anfang des 19. Jahrhunderts bis zum Zeitalter der Weltkriege. Im Zentrum steht dabei der Zusammenhang zwischen Integration bzw. Ausgrenzung auf der einen sowie dem Militär bzw. dem Militärdienst auf der anderen Seite. Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Landeskommando Niedersachsen der Deutschen Bundeswehr gezeigt.

**Ort:** Liberale Jüdische Gemeinde Hannover, Fuhsestraße 6, 30419 Hannover  
[www.LJGH.de](http://www.LJGH.de)

---

**Erinnerungs-Bußgang - Fußmarsch von Hannover zur Gedenkstätte Bergen-Belsen in  
Erinnerung an die Todesmärsche von KZ-Häftlingen im April 1945**

30.03. - 01.04.2012

Veranstalter: Wolfgang Schwenzer, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Bergen-Belsen e. V. / Gedenkstätte Bergen-Belsen

Seit 30 Jahren nehmen Frauen, Männer, Jugendliche jeweils am Wochenende des Palmsonntag einen Fußmarsch von ca. 65 km auf sich, um in Erinnerung an die Todesmärsche von KZ-Häftlingen aus Hannover zum damaligen KZ Bergen-Belsen im April 1945 ein persönliches Zeichen zu setzen.

**Ort:** Die Teilnehmer des Erinnerungsmarsches sammeln sich am ökumenischen Kirchenzentrum Hannover-Mühlenberg, Mühlenberger-Markt 5 bis 14.00 Uhr

---

### **Beth Olam – Haus der Ewigkeit**

1. April 2012, 11 Uhr

Veranstalter: Stattreisen Hannover

Treffpunkt: Alter jüdischer Friedhof, Oberstraße, 30167 Hannover

Auf dem gemeinsamen Gang wird der Alltagsgeschichte der Juden nachgespürt, aber auch Einblicke in ihre Bestattungskultur gegeben. Männer benötigen eine Kopfbedeckung.

Kosten: 8.- €

---

### **Der Weg in den Tod - Gedenken an die Erschießungen auf dem Seelhorster Friedhof**

6. April 2012, 15 und 16 Uhr

Veranstalter: IG Metall und Landeshauptstadt Hannover – Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Bereich Städtische Friedhöfe

Am 6. April 1945, wenige Tage vor der Befreiung Hannovers, wurden 154 Häftlinge des sogenannten Polizeiersatzgefängnisses der Gestapo Hannover in Ahlem auf den Stadtfriedhof Seelhorst gebracht, dort ermordet und in Massengräbern verscharrt. Die Opfer wurden im Mai 1945 exhumiert und in Einzelgräbern auf dem von der britischen Militärregierung neu angelegten Ehrenfriedhof Maschsee-Nordufer beigesetzt. Diesen und weiteren auf dem Seelhorster Friedhof verscharrten Opfern, zum größten Teil Zwangsarbeiter und KZ-Insassen, wird um 16 Uhr mit einer Kranzniederlegung erinnert. Im Vorfeld besteht um 15 Uhr die Möglichkeit zu einer Führung über den Friedhof.

**Ort:** Gedenkstele auf dem Stadtfriedhof Seelhorst, Treffpunkt für die Führungen am Haupteingang des Stadtfriedhofs Seelhorst, Gartenburgstr. 43, 30519 Hannover

---

### **25 Jahre Erinnerung - 25 Jahre Arbeitskreis „Bürger gestalten ein Mahnmal“**

10. April 2012, 15 Uhr

Veranstalter: Arbeitskreis „Bürger gestalten ein Mahnmal“ in Zusammenarbeit mit den evangelischen und katholischen Gemeinden aus Ahlem, Davenstedt, Harenberg und Velber sowie der Heisterbergschule Ahlem

Das Konzentrationslager Ahlem war eines der sieben bei hannoverschen Industriebetrieben angesiedelten Außenlager des KZ Neuengamme. Hier wurden vor allem jüdische KZ-Häftlinge unter unmenschlichen Bedingungen eingesetzt. Am 6. April 1945 wurden mehr als 600 Häftlinge auf einem Todesmarsch nach Bergen-Belsen getrieben. Die Kranken blieben zurück. Sie wurden am 10. April 1945 von amerikanischen Soldaten befreit. Der Arbeitskreis „Bürger gestalten ein Mahnmal“ setzt sich seit 25 Jahren für eine Auseinandersetzung mit dem Ort und seinen Opfern ein. Als Resultat konnte 1994 ein Mahnmal errichtet werden. Auf der diesjährigen Gedenkveranstaltung wird die Gedenkanlage durch die Enthüllung einer zweiten Tafel zur Information und Erinnerung durch Frau Bezirksbürgermeisterin Brigitte Schlienkamp ergänzt.

Im Anschluss lädt die Landeshauptstadt Hannover –Fachbereich Bildung und Qualifizierung – zu dem gemeinsamen Zusammensein „Zwischenbilanz – 25 Jahre Arbeitskreis Bürger gestalten ein Mahnmal“ ein.

Anmeldungen unter: [Erinnerungskultur@hannover-stadt.de](mailto:Erinnerungskultur@hannover-stadt.de)

**Ort:** KZ-Mahnmal Hannover-Ahlem, Petit-Couronne-Straße, Verbindungsweg „Am Mahnmal beim englischem Friedhof, 30453 Hannover-Ahlem

---

### **Filmvorführung - 204 AR-Z 269/60Y. Die Protokolle**

11. April 2012, 20.15 Uhr

Veranstalter: Apollo-Kino in Hannover-Linden

Ein Dokumentarfilm von Wolfgang Jost und Winfried Wallat. D 2012. Länge 126 min., Farbe und s/w

Am 29. November 1968 werden im sogenannten „Callsen-Prozess“ sieben ehemalige Mitglieder des SS-Sonderkommandos 4a vor dem Landgericht Darmstadt wegen Verbrechens der Beihilfe zum Mord in verschiedenen Fällen von vier bis fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Vernehmungsprotokolle der Zeugen und Angeklagten mit der kryptischen Aktenbezeichnung 204 AR-Z 269/60Y geben Auskunft über die Tätigkeit des Sonderkommandos 4a während des Krieges gegen die Sowjetunion.

Der Film folgt dem Weg der deutschen 6. Armee und des Sonderkommando 4a durch die Ukraine. Im Schatten der Kampfhandlungen zieht sich eine Spur von Verbrechen gegen die jüdische Zivilbevölkerung. Die Autoren besuchen ehemalige Wehrmattsangehörige. Was berichten sie heute von den Aktionen der SS-Einsatzgruppen und der Amtshilfe der Wehrmacht?

**Ort:** Apollo Kino, Limmerstraße 50, 30451 Hannover

---

### **Besichtigung der Villa Seligmann mit Prof. Andor Izsák**

12. April 2012, 15.00 Uhr

Veranstalter: Gesellschaft für Christliche-Jüdische Zusammenarbeit Hannover e.V.

"Du bist verrückt", haben alle zu Andor Izsák gesagt. Doch für den Musikprofessor stand fest, als er die Villa Seligmann in Hannover 1992 zum ersten Mal sah: Das wird der Sitz des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik (EZJM). Der einstige Glanz der Villa war da allerdings höchstens noch zu erahnen. Trotzdem war sie für Izsák "das passende Etui für den Inhalt", wie der 67-Jährige sagt. Denn in Hannover gibt es kaum noch jüdische Architektur: Die Synagoge ist zerstört und die Villa Seligmann ist eines der wenigen erhaltenen Zeugnisse des jüdischen Bürgertums vor der Schoah. Und der Direktor des EZJM suchte ein Haus mit jüdischer Geschichte. (NDR, Karoline Grothe)

**Ort:** Villa Seligmann , Hohenzollernstr. 39, 30161 Hannover,

---

### **Lichter auf den Schienen**

14. April 2012, 19.30 Uhr

Veranstalter: AG Bergen-Belsen e.V. und Kirchengemeinden Bergen

Die ehemalige Verladerampe und der heute darauf befindliche Transport-Waggon stehen sinnbildlich für den Beginn des Martyriums, das die Insassen des KZ Bergen-Belsen erleben mussten. Mit Kerzen wird an dieser Stelle am Vorabend des Jahrestags der Befreiung dieser Opfer gedacht. Konfirmanden bereichern die Gedenkveranstaltung: Sie lesen Texte von Yvonne Koch, die als Kind nach Bergen-Belsen kam.

**Ort:** Waggon auf der Verladerampe (Bergen). Die auch heute noch militärisch genutzte Rampe liegt kurz hinter dem Ortsausgang von Bergen, 29303, Richtung Belsen. Sie kann mit dem Auto befahren werden.

---

### **Kinder und Jugendliche im KZ Bergen-Belsen**

15. April 2012, 19.30 Uhr

Veranstalter: AG Bergen-Belsen e.V. und Kirchengemeinden Bergen

Am Jahrestag der Befreiung des KZ Bergen- Belsen lädt die AG Bergen-Belsen zu einer Gedenkveranstaltung am Waggon auf der Rampe ein. Thema der Veranstaltung wird das Leben von Kindern und Jugendlichen im KZ Bergen-Belsen sein.

**Ort:** Waggon auf der Verladerampe (Bergen). Die auch heute noch militärisch genutzte Rampe liegt kurz hinter dem Ortsausgang von Bergen, 29303, Richtung Belsen. Sie kann mit dem Auto befahren werden.

---

**Warum die Deutschen? Warum die Juden? Gleichheit, Neid und Rassenhass**  
**Vortrag und Diskussion mit Dr. habil. Götz Aly**

19. April 2012, 19 Uhr

Veranstalter: Gedenkstätte Ahlem/Team Kultur der Region Hannover, Förderverein der Gedenkstätte Ahlem

Seit dem 19. Jahrhundert verschlechterte sich das Verhältnis zwischen der jüdischen und der christlichen deutschen Bevölkerung. Während die meisten christlichen Deutschen ängstlich in die Zukunft blickten, sahen die Juden in industrieller Revolution und wirtschaftlicher Freiheit ihre Chance, kamen als Angestellte oder Selbstständige rasch voran. Die in ihrem sozialen Aufstieg vielfach langsameren Deutschen reagierten mit Neid und Missgunst. Sie suchten ihren Rückhalt im Kollektiv und steigerten ihr gestörtes Selbstwertgefühl, indem sie andere abwerteten. So entstand der Nährboden für den ab 1933 zum Staatsziel erhobenen Antisemitismus, der dem einzelnen Deutschen die Scham und die Verantwortung für den im Verborgenen blühenden Neid nahm. Sie hielten die Entrechtung der Juden für angebracht und delegierten ihre Aggression an den Staat. Somit hatte das NS-Regime den nötigen individuellen Rückhalt innerhalb der Bevölkerung, um den Völkermord an den Juden zu begehen.

**Ort:** Haus der Region Hannover, Raum N001, Hildesheimer Str. 18, 30169 Hannover

---